



<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b>	Vorlage Nr.:	<b>2019/0222</b>		
KULT-Gemeinderatsfraktion	Verantwortlich:	<b>Dez. 2</b>		
<b>Open Data in der Karlsruher Stadtverwaltung</b>				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>09.04.2019</b>	<b>29</b>	<b>X</b>	

**1. Wie steht die Karlsruher Stadtverwaltung zu dem Thema Verkauf von kommunalen Datenbeständen an einzelne Unternehmen zur Gewinnerzielung?**

Sofern die Verwaltung Datenbestände für die eigene Arbeit erstellt beziehungsweise pflegt und diese Daten nicht schutzwürdig sind, sind die Daten Interessenten auf Anfrage nach Möglichkeit als Open Data, das heißt insbesondere unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Mit der Bereitstellung sind jedoch eventuell Aufwände verbunden (zum Beispiel Dokumentation der Daten), für die entsprechende Gebühren erhoben werden können. Die Bereitstellung erfolgt über das Transparenzportal, so dass die Daten auch anderen Interessenten zur Verfügung stehen.

**2. Wurde die Stadtverwaltung bereits mit Anfragen von Firmen zum Erwerb bestimmter kommunaler Datensätze kontaktiert? Wenn ja, von welchen Unternehmen? Welche Richtlinien finden bei einem Verkauf solcher Datenbestände Anwendung?**

Es gab in der Vergangenheit bereits Anfragen zur Nutzung kommunaler Mobilitätsdaten seitens Automobilclubs, Herstellern von Navigationssystemen, et cetera. Bislang werden keine Daten zum Verkauf angeboten.

**3. Wie hoch war der Gewinn für die Stadtkasse, aufgeschlüsselt nach Jahren, der durch den Verkauf kommunaler Daten generiert wurde?**

Siehe Antwort zu 2.

**4. Welche Aussage kann die Verwaltung bzw. das Dezernat 4 (Finanzen und Wirtschaft) dazu machen, welchen Einfluss Open Data auf die Wirtschaft in der Region Karlsruhe hat bzw. haben könnte, insbesondere mit Blick auf die wachsende Start-Up Szene? Welche Quellen führt das Amt für diese Einschätzung, bzw. welche Voraussetzungen wären erforderlich, um dem Amt eine solche Einschätzung zu ermöglichen?**

**5. Weiterhin gibt es Ausarbeitungen zu Open Data u.a. vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: <https://bit.ly/2EhUfbe>**

**Wurden solche Ausarbeitungen zu Open Data u.a. von der Verwaltung aufgenommen? Welchen Standpunkt hat das Dezernat 4 insbesondere die Wirtschaftsförderung hierzu?**

Die Wirtschaftsförderung hat keine Datenerhebung zu Open Data vorgenommen. In der Vergangenheit haben sich aus dem Themenfeld aber zahlreiche StartUps entwickelt. Die Innovationskraft der Stadt und Region kann durch eine solche Fokussierung gestärkt werden.

**6. Wie weit ist der Prozess in der Stadtverwaltung fortgeschritten, die in der Kommune anfallenden und vorhandenen nicht schutzbedürftigen Daten kostenfrei und vollumfänglich im städtischen Transparentportal freizugeben?**

Das Transparenzportal der Stadt Karlsruhe ist seit Sommer 2016 in Betrieb. Um den Prozess zur Bereitstellung offener Daten zu unterstützen, wird das Amt für Informationstechnik und Digitalisierung am 11. Juli 2019 zusammen mit dem Personal- und Organisationsamt einen Führungstag im Rathaus durchführen. An diesem Tag sollen die Führungskräfte der Stadt Gelegenheit erhalten, sich mit dem Thema und Nutzen von Open Data auseinander zu setzen. Des Weiteren wurden Gespräche mit dem Forschungszentrum Informatik (FZI) aufgenommen, um bei der Nutzung der im Transparenzportal bereitgestellten Daten eine engere Bindung zu FZI und dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) aufzubauen. So könnten künftig die bereitgestellten Daten in konkrete Projekte an den Hochschulen einfließen (zum Beispiel bei der Entwicklung von Anwendungen und Apps).

Es ist derzeit in der Planung, den Prozess zur Bereitstellung offener Daten am Modell der Stadt Wien zu orientieren. Dortiger Erfolgsfaktor ist eine gezielte Werbung und prozessuale Unterstützung der Veröffentlichung. Die Dienststellen werden in Intervallen aktiv dazu aufgefordert, Daten für die Veröffentlichung zu benennen. Nach einer internen Qualitätssicherung (bei der auch die Schutzaspekte der Datensätze geprüft werden) werden die Daten bei einer Veranstaltung vorgestellt und der „beste“ Datensatz prämiert. Parallel dazu wird die Zusammenarbeit mit den Hochschulen intensiviert.

**7. Arbeitet die Verwaltung bereits an konkreten Open-Data-Projekten? Wenn ja, an welchen?**

Die Multifunktions-App „digital@KA“ wird derzeit auf der Grundlage einer offenen Datendrehscheibe entwickelt. Das entsprechende Arbeitspaket wird durch das FZI geleitet. Die offenen Daten, die aus diversen Quellen in die Drehscheibe einfließen, können so anschließend für userzentrierte Dienste bereitgestellt werden. Konkret können die Daten auch für (lokale) StartUps genutzt werden, um ihr Geschäftsmodell zu erproben

**8. Mit welchen konkreten Maßnahmen und Initiativen plant die Stadtverwaltung, den Austausch und die Bereitstellung von Daten innerhalb der Verwaltung (Ämter- und Abteilungsübergreifend) – ähnlich wie in Kaiserslautern mit dem Projekt „KLAR“ – zu verbessern?**

Im Rahmen des Projektes „KLAR“ der Stadt Kaiserslautern wurde ein internes Informationssystem geschaffen, welches Daten aus verschiedenen Systemen zur Steuerungsunterstützung zusammenführt. In der Stadtverwaltung Karlsruhe wird derzeit an der Erstellung eines integrierten Systems für Immobiliendaten mit ähnlicher Zielsetzung wie in Kaiserslautern gearbeitet. Zudem finden Vorüberlegungen statt, die mittelfristig voraussichtlich in einer Neuausrichtung des Rechnungswesens münden. Darauf aufbauend ist dann die Bereitstellung eines sogenannten Business Intelligence Systems denkbar.